



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

ADV-Gesamtplan für die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen

**Sachverständigen-Arbeitsgruppe für die Erstellung eines
Gesamtplanes für die Automatisierte Datenverarbeitung an den
Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen**

Düsseldorf, 1980

9.4 Regionalkonzept für die Hochschulverwaltung

urn:nbn:de:hbz:466:1-12345

An zusätzlichen Voraussetzungen für zentrale oder regionale Lösungen sind für ein zentrales HRZ erforderlich:

- Hardware
 - o ausreichende on-line Plattenspeicherkapazität
 - o Dimensionierung der CPU und Druckkapazität entsprechend den Gesamtanforderungen einschließlich der Verwaltungsaufgaben
 - o mindestens ein RJE-Anschluß, mittelfristig ein oder mehrere Dialoganschlüsse für alle am regionalen Verbund beteiligten Hochschulverwaltungen
- Organisation, Personal
 - o zentrale Koordination für die Nutzung der Ressourcen
 - o zentrale Arbeitsvorbereitung und -nachbereitung

9.4 Regionalkonzept für die Hochschulverwaltung

Im folgenden erfolgt ein Vorschlag für eine regionale Gliederung der Hochschullandschaft NW mit dem Zweck der Schaffung von "Regionalbereichen" für die Verwaltungs-ADV.

Das Land NW verfügt über eine große Zahl im wesentlichen über weite Teile des Landes gestreuter Hoch- und Fachhochschulen. Darunter befindet sich eine beträchtliche Anzahl kleinerer, auch sehr kleiner Hochschulen, die weder personell noch technisch in der Lage sind, auf sich allein gestellt EDV-gestützte Verwaltungsverfahren einzuführen, für die auch eine isolierte Einführung in vielen Fällen wirtschaftlich kaum zu vertreten wäre, die jedoch im Rahmen regionaler Gemeinschaftslösungen über Datenfernverarbeitung problemlos und wirtschaftlich von der technischen Entwicklung profitieren könnten. Zum Teil haben sich solche regionalen Verbundlösungen bereits angebahnt und bewährt.

Regionale Gemeinschaftslösungen für Einführung und Betrieb EDV-gestützter Verwaltungsverfahren könnten z.B. für folgende Bereiche geschaffen werden:

- Duisburg, Düsseldorf, Essen, Köln, Niederrhein, Siegen, Wuppertal - evtl. auch Aachen, Bonn
- Bielefeld, Paderborn
- Bochum, Dortmund, Hagen, Münster

Von besonderem Interesse ist somit die Situation um das Hochschulrechenzentrum Düsseldorf, das bisher bereits eine größere Anzahl von Hochschulen bei der Abwicklung von Verwaltungsaufgaben mit Hilfe der Datenverarbeitung unterstützt.

In Düsseldorf ist unter Berücksichtigung der Interessen der Universität Düsseldorf ein Modell für eine wirtschaftliche und technisch fortschrittliche Verbundlösung entstanden.

Am Rechenzentrum der Universität Düsseldorf sind für folgende Hochschulen im rheinischen Raum HIS-Systeme implementiert oder ist die Implementation geplant (siehe Anhang F.4/F.5).

- Uni Düsseldorf
- Uni - GHS - Duisburg
- Uni - GHS - Siegen
- Uni - GHS - Essen
- Uni - GHS - Wuppertal
- FH Köln
- FH Düsseldorf
- FH Niederrhein

Mit dem System HISSOS II wird nach diesen Implementierungen dann z.B. die Verwaltung von über 55.000 Studenten über das RZ der Universität Düsseldorf abgewickelt.

Für die zentrale Abwicklung der Batch-Aufgaben der ADV-Organisation IDIK bietet sich ebenfalls das Rechenzentrum der Universität Düsseldorf an, wo seit 1976 Erfahrungen in der Abwicklung dieser Systeme bestehen. Eine Übersicht über den Stand der Einführung von IDIK-Systemen sowie die weiteren Planungen gibt Anhang F.5.